



SeelenGeschichte Hannah

Freiheit, Liebe, Tanz

Wie kam es, dass Sophia urplötzlich auf einer Wiese erwachte? Konnte das sein oder war vielleicht alles nur ein Traum?

Diese Fragen stellte sich Sophia an einem sonnigen Donnerstagnachmittag, als sie auf einer wundervollen Blumenwiese im saftigen hohen Gras lag, die Augen aufschlug und erstaunt in den blauen Himmel blickte. Warum nur konnte sie es sich überhaupt nicht erklären, dass sie jetzt hier auf dem Rücken lag. Naja vielleicht deshalb weil sie doch gerade noch in ihrem Zimmer über den ungeliebten Matheausgaben saß und wirklich gar nichts mehr in ihren Kopf wollte. Es fühlte sich an, als ob sich sämtliche Gehirnwindungen zu einem dicken Knoten verschlungen hätten. Nein, Rechenaufgaben lösen gehörte wahrlich nicht zu Sophias Lieblingsbeschäftigung.

Nun gut, doch das erklärte trotzdem nicht, warum sie sich jetzt auf einmal auf einer Wiese befand. Nicht, dass sie etwas dagegen hätte, aber sie wollte trotzdem gerne wissen, ob nun ihre Sicherungen komplett durchgebrannt waren und ob sie vielleicht durch die vielen Matheaufgaben verrückt geworden war. Vielleicht gab es ja so etwas. Sie hatte zwar noch nie davon gehört, aber möglich könnte es schon sein.

Sie überlegte noch einmal genau, was sie als Letztes in ihrem Zimmer getan hatte. Ja genau, sie fühlte auf einmal, als sie da an ihren Schreibtisch saß, einen leichten Schwindel. Die Wände fingen an sich zu drehen und Sophia hielt sich an ihrem Stuhl mit beiden Händen fest. Aber dann hörte ihre Erinnerung auch schon auf. Sie konnte es einfach nicht fassen, dass sie jetzt auf der Wiese lag und nicht träumte. Bestimmt wach ich gleich auf und liege auf dem Boden in meinem Zimmer, dachte Sophia.

Aber dem war nicht so. Und wenn sie es sich so überlegte, fand sie es wirklich gar nicht so übel hier. Es roch nach frischem Gras, überall leuchteten die verschiedensten Blumen, Vogelgezwitscher konnte sie hören und auch das

Summen von Hummeln, Bienen und Mücken. Sophia fühlte eine solche grenzenlose Freiheit in sich, während sie all das wahrnahm. Sie war ein Teil von dieser Wiese, diesen Lebewesen und es gab hier keine Grenzen und Vorschriften. Jeder tat das, was er am besten konnte und Sophia hatte das Gefühl, dass sie hier wirklich willkommen war.

Sie setzte sich auf und sah, dass sie auf einer Wiese mit zwei großen Kirschbäumen gelandet war. Einer der beiden Bäume war besonders groß und kräftig. Sophia fühlte sich merkwürdig angezogen von diesem Baum und ging zu ihm hin. Er lud sie richtig ein, sich gegen seinen starken Stamm zu lehnen. Mit dem Rücken ließ sich Sophia gegen den Baum sinken, spürte die warme Rinde und vernahm auf einmal eine Stimme:

„Herzlich willkommen kleine Sophia, ich habe dich erwartet. Es ist kein Zufall, dass du heute hier bei uns bist. Es gibt für dich etwas zu entdecken und zu lernen. Etwas das von großer Bedeutung für dein Leben ist. Wenn du den Sinn verstehst, wirst du mit einem offenen Herzen deinen Weg gehen.

Schau Sophia, es gibt auf der Erde nichts Wichtigeres und Bedeutsameres als die Liebe. Wenn zwischen den Menschen keine Liebe fließt, ist kein aufrichtiges Miteinander möglich. Wenn dein Herz verschlossen ist, aus Angst vor Verletzungen, wirst du nie die wahre Liebe erfahren können. Verbinde dich jetzt mit meiner Kraft und meiner Energie und öffne dein Herz. Ich werde dich die Liebe spüren lassen.“

Sophia vertraute diesem Baum vollkommen und atmete tief ein und aus. Sie spürte einen enormen Energiestrom durch ihren Körper fließen. Diese Energie öffnete einfach Alles in ihr. Sie vertraute diesem Baum, dieser Stimme, denn Sophia war sich der tiefen Ehrlichkeit bewusst. Dem konnte sie gar nichts entgegensetzen. Und sie wollte es auch gar nicht. Und dann nahm sie die Liebe wahr von der der Baum gesprochen hatte. Das war eine Liebe, die überhaupt nichts von ihr verlangte. Diese Liebe war einfach nur für sie da. In Hülle und Fülle. Ohne Bedingung. Und hier hatte Sophia auch überhaupt keine Angst vor Enttäuschung oder Schmerz. Diese Liebe lehrte sie auch das Vertrauen.

Und da hörte sie auch schon wieder die Stimme: „Sophia es ist für dich an der Zeit, dass du deine Ängste über Bord wirfst. Du kannst dich nicht gegen alles schützen oder die Kontrolle behalten. Dann lebst du ein sehr gebremstes, verhaltenes Leben. Solch ein Leben kennt nicht die Fülle und die Freiheit sondern wird von Gefühlen geprägt, die dir alle möglichen Gefahren vorgaukeln.

Es ist deine Entscheidung, ob du diesen Gefühlen noch weiter Glauben schenken willst oder ob du dich neuen Erfahrungen öffnen kannst. Ich wünsche dir, dass

du dein Vertrauen in die bedingungslose Liebe wieder findest. Sie öffnet dir nämlich die Tür zu einem Leben in wirklicher Verbundenheit mit deiner Seele.

Du hörst oft deine Seele im Traum, kurz vor dem Einschlafen oder Aufwachen oder in besonderen Momenten wenn du dich auf ihre Hilfe einlassen kannst. Doch deine Seele ist immer für dich da, sie wartet auf dich, dass du sie hörst. Und nicht nur wenn du dich zufällig dafür öffnest sondern einfach immer. Beziehe sie in dein Leben mit ein, es gibt keinen besseren Begleiter. Sie weist dir die Richtung, sie zeigt dir deinen Herzensweg und sie steht dir bei, wenn es um Entscheidungen geht. Vertraue Sophia. Und heute möchte sie dir den Tanz der Seele zeigen. Stell dich mitten auf die Wiese und schließe deine Augen. Du hörst dein Lied, den Klang eurer Verbundenheit und mit dieser innigen Melodie beginne zu tanzen, kleine Sophia. Tanze deinen Tanz.“

Sophia stand längst auf der Wiese und hatte die Augen geschlossen. Sie spürte in sich die Melodie, den Rhythmus. Sie fing an sich zu bewegen. Ihr Körper hatte eine solche Sehnsucht nach diesem Tanz, dass ihr die Tränen kamen. Sie wusste, dass dies ein heiliger Moment war. Tief in ihr kam all das Wissen zum Vorschein, das so lange gut versteckt war. Das Wissen um die tiefe Liebe zu ihrer Seele und dass sie niemals allein war. Ihr Tanz wurde kräftiger, schneller und ihre Bewegungen ausladender und geschmeidiger. Sie ließ sich treiben in der Verbundenheit mit ihrer Seele und tanzte ihrer beider Tanz – ihren Seelentanz.

Sie tanzte und warf all den Ballast ihres Lebens ab. Unnötiger Ballast, das erkannte sie jetzt. Hier ihrem Tanz fühlte sie sich wirklich frei und lebendig. Alles ist möglich, das erkannte Sophia in diesem Moment. Und im Einklang mit ihrer Seele tanzte sie noch lange weiter.